

Gemeinde

Heinrichswalde

**Vorhabenbezogener
Bebauungsplan Nr. 01/12**

**„Photovoltaikanlage
Heinrichswalde“**

auf Brachflächen mit ehemaligen
landwirtschaftlichen Produktionsgebäuden
und deren Nebenanlagen

Anlage 4

Ergebnisbericht Faunistische Kartierungen / Schuchardt M. /
Ankershagen / 15. August 2013

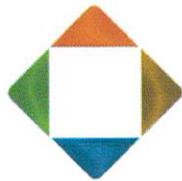
Ergebnisdarstellung

zu den faunistischen Erfassungen eines Vorhabenbereiches hinsichtlich der
Errichtung einer Flächenphotovoltaikanlage

in der Gemarkung Heinrichswalde

Auftraggeber: Agrar GmbH Gut Ferdinandshof
Friedrichshagener Landstraße 1
17379 Wilhelmsburg

Auftragnehmer: Büro für Umweltplanung
Marika Schuchardt
M.Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung
MTS-Siedlung 10
17219 Ankershagen OT Friedrichsfelde
0160-97610556
info@schuchardt-umweltplanung.de



Friedrichsfelde, 15.08.2013

Inhaltsverzeichnis

1Einführung.....	3
Anlass.....	3
Beschreibung des Untersuchungsgebietes (UG).....	4
Angewendete Untersuchungsmethodiken.....	4
2Darstellung der Ergebnisse.....	6
Avifauna.....	6
Fledermaus.....	7
Reptilien.....	7
Schmetterlingsfauna.....	8
3Quellenverzeichnis.....	8
4Anhang.....	9



Abbildung 1: Geplanter Vorhabenbereich im Mai 2013 (Quelle: Büro für Umweltplanung M. Schuchardt)

1 EINFÜHRUNG

Anlass

Die Agrar GmbH Gut Ferdinandshof plant, im Landkreis Vorpommern-Greifswald, am Rande der Ortslage 17379 Heinrichswalde, auf dem Gelände einer ehemaligen Tierhaltungsanlage den Bau einer Flächenfotovoltaikanlage. Da nicht bekannt ist, ob durch den Bau oder den Betrieb der geplanten Anlage, auf dem Vorhabenbereich oder im Einflussbereich der geplanten Vorhabens, Nachteile hinsichtlich der Fauna entstehen, wurde es notwendig, faunistische Erhebungen vorzunehmen.

Eine erste einführende Geländebegehung wurde im Oktober 2012 durchgeführt, um sich mit den vorliegenden Gegebenheiten vertraut zu machen.

Im darauffolgenden Jahr 2013 wurden die Geländebegehungen zur Erfassung der Brutvögel, Zauneidechsen, Tagfalter sowie der Winterquartiersbegehung hinsichtlich der Artengruppe Fledermaus auf dem geplanten Bauplatz durchgeführt.

Beschreibung des Untersuchungsgebietes (UG)

Der ländlich gelegene Vorhabenbereich ist vor allem geprägt durch die Ruinen und weitere Gebäude der ehemaligen Tierhaltungsanlage auf dem geplanten Bauplatz sowie die Ortslage Heinrichswalde. Im weiteren Umfeld befindet sich der Galenbecker See sowie großflächige Acker- und Grünlandbereiche.

Angewendete Untersuchungsmethodiken

Für das geplante Vorhaben wurde es notwendig, einen Überblick über den Artbestand bzw. das potenzielle Vorkommen von insgesamt vier Artengruppen aufzuzeigen.

Im Zeitraum von April bis August 2013 wurde das UG insgesamt an zehn Untersuchungstagen aufgesucht. Fünf Begehungen dienten dem Ziel Zauneidechsen nachzuweisen, vier Begehungen waren vorgesehen wesentliche Aspekte des Brutvogelbestandes zu erfassen. Weitere vier Begehungen wurden durchgeführt, um die vorkommende Schmetterlingsfauna zu dokumentieren.

Aufgrund der geringen Fläche des Vorhabenbereiches, wurde jedoch bei der Begutachtung des Geländes hinsichtlich einer Artengruppe, jeweils auch auf die weiteren zu erfassenden Artengruppen geachtet und Funde dokumentiert.

Die angewendeten Untersuchungsmethodiken werden jeweils nachfolgend beschrieben.

Avifauna

Während der Begehung am 12.04., 13.05., 13.06. und 27.06.2013 wurden alle revier- bzw. brutanzeigenden Merkmale von Vogelarten festgehalten. Jene Merkmale sind z.B.: Reviergesang, Paar einer Art zur Brutzeit im geeigneten Habitat, Warnverhalten, Anzeichen von Nestbau, Nester, Eierschalen, Jungvögel. Die Erfassung fand mittels Beobachtung von verschiedenen Punkten aus statt. Diese Methodik dient dem Ziel, so wenig Beunruhigung wie möglich im Gelände zu erzeugen, um die Tiere im jeweiligen Habitat, mit den gewohnten Verhaltensmustern beobachten zu können.

Gebäudekontrolle hinsichtlich Artengruppe Fledermaus

Am 26.02.2013 wurde eine Gebäudekontrolle der auf dem Vorhabenbereich befindlichen Bauwerke und Ruinen durchgeführt. Mittels Endoskop wurden verschiedene Nischen, Höhlungen in den Gebäuden und potenzielle Fledermausquartiere mit einem Endoskop untersucht.

Reptilien (Zauneidechse)

Von Mai bis Juni 2013 wurde der geplante Vorhabenbereich an den Terminen 07.05., 13.05., 27.05., 13.06. sowie 27.06.2013 insgesamt fünf Mal aufgesucht. Bei den Begehungen wurden potenzielle Habitate wie Geröllhaufen aufmerksam untersucht (Geröllteile aufgedeckt) und die Vegetation auf dem Vorhabenbereich aufmerksam abgescritten, um Bewegungen, die durch Zauneidechsen erzeugt werden, zu bemerken. Weiterhin wurden die im Randbereich befindlichen Zuwegungen abgescritten, um Spuren von Reptilien zu entdecken.

Schmetterlingsfauna

Im Zeitraum von Mai bis August an den Terminen 07.05., 04.06, 16.07. und 06.08.2013 wurde der Vorhabenbereich bei warmer, sonniger Witterung aufgesucht, um die dort ansässigen Tagfalterarten nachzuweisen. Die Termine wurden jeweils mit der Hauptflugzeit verschiedener Arten abgestimmt.

2 DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

Avifauna

Auf dem geplanten Vorhabenbereich sowie deren Einflussbereich wurden insgesamt 37 Vogelarten erfasst. Aufgrund verschiedener Hinweise wird davon ausgegangen, dass 17 Vogelarten auf dem Vorhabenbereich brüten. Bei zwei Vogelarten konnte nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden, ob jene Art wirklich auf dem Vorhabenbereich oder auf angrenzenden Flächen brütet. Bei der Art Weißstorch (*Ciconia ciconia*) ist zwar der Horststandort vorhanden, eine Brut fand im Beobachtungszeitraum jedoch nicht statt.

Weitere 17 Vogelarten nutzen das Gebiet zur Nahrungssuche, überfliegen den Vorhabenbereich regelmäßig oder sind als Brutvogel im Einflussbereich bzw. Umfeld des geplanten Vorhabenstandortes anzutreffen. Innerhalb der Brutvogelkartierung wurde deutlich, dass für die auf dem Gelände vorkommenden Boden- und Gehölzbrüter zwei besonders sensible Bereiche bestehen.

Diese Bereiche (siehe gelbe Schraffur Abb. 2) zeichnen sich insbesondere durch ihre Ungestörtheit, Ruderalfluren, einen lockeren Gehölzbestand, Sitzwarten und Versteckmöglichkeiten an dort abgelagerten Baumstümpfen aus.



Abbildung 2: Für Avifauna besonders sensible Bereiche (Quelle: verändert nach bing.com, 2013)

Fledermaus

An und in den Gebäuden bzw. Gebäuderesten/Ruinen konnten bei der Gebäudekontrolle im Februar 2013 keine Hinweise auf Vorkommen der Artengruppe Fledermaus erfasst werden. Aufgrund des eindringenden und anschließend gefrierenden Regenwassers in und an den Gebäuden sowie die augenscheinlich fehlenden frostfreien Bereiche, wird das Habitatpotenzial der Gebäude als Fledermausquartier, als eher weniger geeignet eingeschätzt.

Reptilien

Auf dem Vorhabenbereich sowie im Radius von 50 Metern um den Vorhabenbereich konnten verschiedene Nachweise zu Zauneidechsen erbracht werden (Fundorte siehe Abb. 3). Es wurden u.a. trüchtige Weibchen gesichtet sowie Bewegungen in der Vegetation vernommen.



Abbildung 3: Fundorte Zauneidechse (Quelle: verändert nach bing.com, 2013)

Schmetterlingsfauna

Auf dem Vorhabenbereich wurden insgesamt 16 Tagfalterarten nachgewiesen. Tieferegehende Informationen zur Erfassungen der Falterarten sind dem beigefügten Ergebnisbericht zur Falterfauna von Dipl. biol. Gesine Schmidt zu entnehmen.

Die dargestellten Kartierergebnisse sind sorgfältig und nach bestem Gewissen erwogen worden. Eine Vervielfältigung, Veränderung oder Veröffentlichung des Berichtes ist erst nach schriftlicher Zustimmung gestattet.

Ort	Datum	Unterschrift	Stempel
-----	-------	--------------	---------

3 QUELLENVERZEICHNIS

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN) (Hrsg.) (2005): Naturschutz und biologische Vielfalt 20 – Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Flora-Fauna-Habitat-

Richtlinie; BfN -Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag, Bonn/ Bad Godesberg

BIBBY J. ET AL. (2000): Methoden der Feldornithologie – Bestanderfassung in der Praxis; Verlag Eugen Ulmer

EICHSTÄDT, W. ET AL (2006): Atlas der Brutvögel in Mecklenburg-Vorpommern. Steffen Verlag, Friedburg.

HACHTEL M. ET AL. (Hrsg.) (2009): Zeitschrift für Feldherpetologie: Methoden der Feldherpetologie: [vom 8. bis 9. November 2008 fand im Zoologischen Forschungsmuseum Koenig in Bonn die Tagung "Methoden der Feldherpetologie" statt]; Verlag Laurenti, Bielefeld

HUME R. (2010): Vögel in Europa; Verlag Dorling Kindersley, München

SÜDBECK ET AL. (Hrsg.) (2008): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell

SKIBA, R. (2009): Europäische Fledermäuse – Kennzeichen, Echoortung und Detektoranwendung; Verlag Westarp Wissenschaften

SENGLAUB, K. ET AL (Hrsg.) (1995): Stresemann - Exkursionsfauna von Deutschland. Band 3: Wirbeltiere, 12. Aufl. Urban & Fischer bei Elsevier

TRAUTNER, J. ET AL (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren – Books on Demand GmbH, Norderstedt.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geplanter Vorhabenbereich im Mai 2013 (Quelle: Büro für Umweltplanung M. Schuchardt).....	3
Abbildung 2: Für Avifauna besonders sensible Bereiche (Quelle: verändert nach bing.com, 2013).....	7
Abbildung 3: Fundorte Zauneidechse (Quelle: verändert nach bing.com, 2013).....	8

4 ANHANG

Anhang 1: Tabelle der erfassten Vogelarten

Anhang 2: Bericht Falterfauna

Anhang 1

Brutvogelkartierung Vorhabenstandort Heinrichswalde Saison 2013				
Status	Art dt. Bez.	Art lat. Bez.	Nachweis	Erfasste Reviere
BV	Bachstelze	Motacilla alba	Jungtiere, Reviergesang, Warnverhalten	2
BV	Bluthänfling	Carduelis cannabina	Rufe, Sichtbeobachtung mit Jungtieren	1
BV	Braunkelchen	Saxicola rubetra	Jungtiere, Reviergesang, Sichtbeobachtung Sitzwarte	1
BV	Buchfink	Fringilla coelebs	Jungtiere, Reviergesang	2
BV	Dorngrasmücke	Sylvia communis	Jungtiere, Nest, Reviergesang	3
BV	Feldlerche	Alauda arvensis	Reviergesang	1
BV	Feldsperling	Passer montanus	Nest, Jungtiere	1 bis 2
BV	Fitis	Phylloscopus trochilus	Reviergesang	1
BV	Gartengrasmücke	Sylvia borin	Reviergesang	1 bis 2
BV	Goldammer	Emberiza citrinella	Reviergesang, Jungtiere	2
BV	Grauammer	Miliaria calandra	Reviergesang, Jungtiere	2
BV	Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	Sichtbeobachtungen Sitzwarten, Jungtiere	1
BV	Heckenbraunelle	Prunella modularis	Sichtbeobachtung	1
BV	Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	Reviergesang	1
BV	Neuntöter	Lanius collurio	Jungtier, Reviergesang, Nahrungssuche	1
BV	Stieglitz	Carduelis carduelis	Reviergesang, Jungtiere, Nahrungssuche, stetiges Antreffen	1
BV?	Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	Nistmaterial verbringen später Sichtbeobachtung Jungtiere könnte angrenzend brüten	1
BV?	Schwarzkelchen	Saxicola torquata	Reviergesang	?1
BV/NG	Grünfink	Carduelis chloris	Reviergesang auch im U, stetiges Antreffen, Nahrungssuche	1 bis 2
Horst	Weißstorch	Ciconia ciconia	Einmalig überfliegend und auf Horst ruhend beobachtet	
NG	Elster	Pica pica	Jungtiere, stetiges Antreffen	
NG	Haussperling	Passer domesticus	Jungtiere, Nahrungssuche, Nistmaterial verbringen	
NG	Mäusebussard	Buteo buteo	Überfliegend	
NG	Rauchschwalbe	Hirundo rustica	Nahrungssuche	
NG	Rotmilan	Milvus milvus	Seltener Nahrungsgast	
NG	Star	Sturnus vulgaris	Reviergesang, Jungtiere, Nahrungssuche, stetiges Antreffen	
NG/Ü	Aaskrähne/ Nebelkrähne	Corvus corone	Überfliegend, Rufend auf Ansitz	
NG/Ü	Wacholderdrossel	Turdus pilaris	Sichtbeobachtung, Rufend, Nahrungssuche und überfliegend beobachtet	
U	Amsel	Turdus merula	Reviergesang im Einflussbereich	
U	Kohlmeise	Parus major	Jungtiere, Reviergesang, Nahrungssuche etc.	
U	Pirol	Oriolus oriolus	Reviergesang im Einflussbereich	
Ü	Graugans	Anser anser	Überfliegend	

Anhang 1

Brutvogelkartierung Vorhabenstandort Heinrichswalde Saison 2013				
Status	Art dt. Bez.	Art lat. Bez.	Nachweis	Erfasste Reviere
Ü	Kolkrabe	Corvus corax	Überfliegend	
Ü	Kranich	Grus grus	Überfliegend	
Ü	Lachmöwe	Larus ridibundus	Überfliegend	
Ü	Ringeltaube	Columba palumbus	Überfliegend	
Ü	Graureiher	Ardea cinerea	Überfliegend	

Untersuchung der Falterfauna im Planungsgebiet „Photovoltaikanlage Heinrichswalde“

Bearbeitet von:

Gesine Schmidt
Dipl. Biologin

Neu Wustrow 4
17217 Alt Rehse OT Wustrow
0177-707 11 30, biogeschmidt@googlemail.com

Neu Wustrow, 09.08.2013

Aufgabenstellung:

Im Plangebiet „Photovoltaikanlage Heinrichswalde“ sollte die Tagfalterfauna untersucht sowie Aussagen zum Vorkommen von streng geschützten Falterarten gemacht werden.

Methode

Die Tagfalter wurden zwischen Mai und August an 4 Terminen kartiert. Die gewählten Termine wurden auf die Hauptflugzeit jener Arten abgestimmt, deren Vorkommen nur im Falterstadium zuverlässig nachweisbar sind. Die Untersuchungstermine decken den Spätfrühlings-/Frühsommer- sowie Hochsommeraspekt ab. Die Hauptaktivität der meisten Imagines konzentriert sich auf diese Zeiträume. Die Kartierungsarbeit wurde möglichst bei windstiller Witterung mit geringer Bewölkung und Temperaturen über 20°C zwischen 10:00 Uhr und 18:00 Uhr MEZ durchgeführt.

Tabelle 1: Witterung zu den Begehungszeiten

Datum	Uhrzeit	Wetter
07.05.2013	11:00 - 14:00	21°C, leicht bis mäßig windig, sonnig
04.06.2013	12:00 - 15:00	20°C, mäßig windig, sonnig
16.07.2013	14:00 - 17:00	28°C, fast windstill, sonnig
06.08.2013	13:00 - 16:00	28°C, fast windstill, sonnig

Die Planfläche sowie in den angrenzenden Strukturen wurden schlaufenförmig abgelaufen und die Arten bzw. die Anzahl der gesichteten Tagfalter aufgenommen. Die Begehung wurde

so gelegt, dass sie Übergangsbereiche und Grenzlinien verschiedener Biotoptypen berücksichtigen. Die Tagfalter konnten meist ohne Fang bestimmt werden. Gefangene Tiere wurden vor Ort nach der Bestimmung frei gelassen. Neben der Kartierung der Imagines wurden auch entsprechende Pflanzen nach Eiern und Larven abgesucht. Die Determination der Tagfalter erfolgte anhand der Publikationen von WEIDEMANN (1995) SETTELE ET AL. (1999), SETTELE ET AL. (2005).

Ergebnisse

Im Plangebiet konnten während der Untersuchungszeit 16 Tagfalterarten nachgewiesen werden (s. Tab. 2). Keine der vorgefundenen Arten ist derzeit in der Roten Liste Deutschlands / Mecklenburg Vorpommerns als gefährdet verzeichnet. Drei Arten sind gemäß Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) „besonders geschützt“. Hierzu zählen die nachgewiesenen Bläulinge Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*) und Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*) sowie der Augenfalter Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*). Während der Kleine Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*) und der Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*) nur recht vereinzelt im Gebiet vorkamen konnte das Kleine Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) in allen Teilen des Untersuchungsgebietes in hohen Individuenzahlen nachgewiesen werden. Es zählt neben den Weißlingen, dem Braunen Waldvögelchen (*Aphantopus hyperanthus*) und dem Großen Ochsenauge (*Maniola jurtina*) zu den individuenstärksten Arten im Gebiet.

Die nachgewiesenen Arten sind in der Regel bei uns häufig vorkommende Arten, die weniger anspruchsvoll (Ubiquisten) und an Offenlandbiotope gebunden sind, oder die bevorzugt mesophile Offenlandbiotope bzw. Saumstrukturen u. U. mit Gehölzen als Lebensraum nutzen. Die Artenzusammensetzung spiegelt sich in den vorgefundenen Strukturen wieder. Die Fläche ist großflächig von Landreitgrasfluren, blütenreicheren Staudenfluren und nitrophilen Staudenfluren (mit beginnender Verbuschung) bewachsen. Darüber hinaus ist im Plangebiet Wirtschaftgrünland (vermutlich intensiv genutzt, mit typischer Graslandmischung) vorhanden. Ein Großteil versiegelten Fläche ist auf Grund der langjährigen Nutzungsaufgabe im Hauptteil des Plangebietes bereits von Staudenfluren bewachsen. Nur sehr kleinflächig und vereinzelt sind Pflanzenarten magerer/trockener Standorte vertreten. Die nachgewiesenen Arten waren sowohl auf der Planfläche als auch in den angrenzenden Randbereichen vorhanden.

Streng geschützte Arten, Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) und Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*), konnten im Gebiet nicht nachgewiesen werden. Der wärmebedürftige Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) kommt zwar an Sekundärstandorten wie z. B. Bahndämmen, Industriebrachen, Sand- und Kiesgruben, Ruderalstellen vor, benötigt aber Nachtkerzengewächse (verschiedene Weidenröschenarten und Nachtkerzen-Gruppe) als Raupenfraßpflanzen. Im Untersuchungsgebiet sind geeignete Fraßpflanzen nicht vorhanden. Damit fehlt ein wichtiges Requisite um ein Habitat der Art zu sein. Auch für den Großen Feuerfalter (*Lycaena dispar*), einer hygrophilen Tagfalterart, konnten keine geeigneten Habitate vorgefunden werden. Das Habitat zeichnet sich durch ein reichhaltiges Nektarangebot, Strukturen für Rendezvousplätze, Sitzwarten aus, wobei die Art an Bestände des Fluss-Ampfers gebunden ist. Der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) kann auf Grund fehlender Fluss-Ampferbestände nicht im Untersuchungsgebiet vorkommen.

Tabelle 2: Nachgewiesene Arten unter Angabe der Gefährdung nach der Roten Liste Deutschlands bzw. Mecklenburg Vorpommerns sowie des Schutzes nach BNatSchG und unter Angabe zum Lebensraum sowie zur Biologie der Falter.

Art Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Gefährdung/Schutz			Bio	Habitat	
		RL-D	RL-MV	BNatSchG		LR	Disp
Pieridae - Weißlinge							
<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohl-Weißling	-	-	-	V	U (M1)	W
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohl-Weißling	-	-	-	V	U (M1)	dis
<i>Pieris napi</i>	Grünader-Weißling	-	-	-	V	U (M2)	wst
<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter	-	-	-	V	M2	dis
Satyridae - Augenfalter							
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrettfalter	-	-	-	V	M1	st
<i>Aphantopus hyperanthus</i>	Brauner Waldvogel	-	-	-	V	M1	st
<i>Mantola jurtina</i>	Großes Ochsenauge	-	-	-	V	U (M1)	est
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen	-	-	bg	V	(U) M1	st
Nymphalidae - Edelfalter							
<i>Nymphalis urticae</i>	Kleiner Fuchs	-	-	-	BK	U (M1)	W
<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	-	-	-	V	U (M1)	dis
<i>Nymphalis io</i>	Tagpfauenauge	-	-	-	BK	U (M1)	dis
Lycaenidae - Bläulinge							
<i>Lycaena phlaeas</i>	Kleiner Feuerfalter	-	-	bg	V	M1	est
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechel-Bläuling	-	-	bg	V	U (M1)	est
Hesperiidae - Dickkopffalter							
<i>Thymelicus lineolus</i>	Schwarzkolbiger Braun- Dickkopffalter	-	-	-	V	M1	est
<i>Thymelicus sylvestris</i>	Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter	-	-	-	V	M2	st
<i>Ochlodes sylvanus</i>	Rostfarbiger Dickkopffalter	-	-	-	V	U (M1)	est

Legende

Gefährdung/Schutz: RL-D: Rote Liste Deutschlands (Pretscher 1998)
 RL-MV: Rote Liste Mecklenburg-Vorpommerns (Wachlin et al. 1993)

BNatSchG; Bundesnaturschutzgesetz ("bg" = "besonders geschützt")

Habitat (Einteilung nach Settele et al. 1999):

Bio: Klassifizierung nach der Biologie: V = Verschieden-Biotopbewohner (auf Raupen- und Imaginalhabitat bezogen)
BK = Biotopkomplexbewohner

LR: Klassifizierung der Lebensräume: U = Ubiquist
M1 = mesophile Arten des Offenlandes
M2 = mesophile Arten gehölzreicher Übergangsbereiche, auch von
Saumstrukturen

Disp: Dispersionsverhalten: st = standortstreu
est = etwas standortstreu
wst = wenig standortstreu
dis = dispersionsfreudig
W = Wanderer

Artenschutzmaßnahmen

Die nachgewiesenen Arten sind an mesophile Offenlandbiotop und teilweise mesophile Saumstrukturen gebunden. Sie sind typische Vertreter für die Lebensräume im Plangebiet sowie in dessen Umfeld. Die drei gemäß Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) „besonders geschützt“ Arten Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*), Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*) sowie Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) leben bevorzugt in Offenlandbiotopen (u.a. Ruderalfluren, Brachen, Magerrasen) bzw. Graslandbiotopen mit reichhaltigen Blütenangebot.

Um die derzeitige Falterfauna im Gebiet zu erhalten, sollten folgende Maßnahmen in das Konzept der Photovoltaikanlage integriert werden:

- Die Versiegelung ist auf ein möglichst geringes Maß zu reduzieren.
- Die Aufständerung ist so zu gestalten, dass ausreichend Streulicht auf die Bodenoberfläche fällt, damit sich eine geschlossene Vegetationsdecke ausbilden kann.
- Eine Eigenbegrünung ist durch Heublumenansaat bzw. Ausbringen samenhaltigen Aufwuchse zu ergänzen. Oder es erfolgt eine Ansaat mit gebietstypischem Saatgut (standort eigens, autochtones Saatgut aus der Region).
- Die Fläche ist durch Mahd oder Beweidung bzw. einer Kombination aus beiden zu pflegen (ein- bis zweimalige Mahd pro Jahr mit Abfuhr des Mähgutes, nicht alle Flächen zur gleichen Zeit mähen oder beweiden).
- Es ist keine Gülle, keine Jauche und keine sonstigen Düngemitteln auszubringen. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist zu unterbinden.
- Brachestreifen zur zusätzlichen Strukturanreicherung sind zu belassen. Sie sind turnusgemäß im Abstand von mehreren Jahren zu mähen (alle 3 – 5 Jahre)

Da die auf der Planfläche nachgewiesenen Arten auch im Umfeld des Plangebietes vorkommen, wird das etablieren Grünland der Photovoltaikanlage ausgehend von den Randbereichen wieder besiedelt.